

Was kann ich für Wildbienen und Wespen tun?



- **Frühblüher** wie Krokusse, Schneeglöckchen, Trauben-Hyazinthen oder Winterlinge für früh fliegende Arten pflanzen.
- Im **Garten wild aufkommende** Veilchen, Scharbockskraut, Braunelle, kriechender Günsel, Gundermann und Hahnenfuß als gute **Futterspender tolerieren**.
- Eine **Wildblumenwiese** anlegen – bei wenig Platz: Wildblumen in einem Blumenkasten aussäen. Einzelne Kräuter- und Gemüsepflänzchen bis zur Blüte in den Beeten wachsen lassen.
- Den **Rasen nicht düngen** und möglichst **selten und asynchron** zum Nachbarn **mähen** und dabei **blütenreiche Flecken stehen lassen**.
- Hervorragende Bienennahrung bieten **Obstbäume** und/oder **Beerenbüsche**.
- **Offene, erdige** oder **sandige Stellen** schaffen, denn > 50% der einheimischen Wildbienenarten sind **Bodennister!**
- Durch **Aufschütten** von **Sand** können wertvolle, karge Flächen für **Nistplätze** und für **Pionierpflanzen** wie Färberkamille oder Natternkopf, als wichtige **Nahrungspflanzen** für viele Bienenarten entstehen!
- Den Einsatz von **Insektiziden** im eigenen Garten **vermeiden** – statt dessen **Nützlinge** wie Falten- oder Blattlauswespen durch Selbstbau von Insektenhäusern **fördern**.
- **Akzeptanz** gegenüber „**Wildkräutern**“ z.B. auch in Mauern/Steinritzen, Fugen etc. Diese spenden wichtige **Bienennahrung**.

Weiterführende Infos & Quellen

Auf unserer Website unter Publikationen:

- **INFO & Links: Maßnahmen und Schutz von Bienen**
- **Flyer „Insektenhaus“ mit Tipps zum selber bauen!**
- **Faszination Wildbienen:** www.wildbienen.info
- **Wildbienen - Die anderen Bienen** (Paul Westrich)
- **Bienen Mitteleuropas** (Albert Krebs & Felix Amiet)
- **Grabwespen: Illustrierter Katalog der einheimischen Arten** (Manfred Blösch)

Mit einem schönen, bunten Garten mit vielen einheimischen Pflanzenarten, vielleicht einem Sandkasten und einem kleinen Insektenhaus tun Sie mir und meinen Verwandten einen großen Gefallen!



Sie wollen noch mehr Wissen?



Professur für Naturschutz und Landschaftsökologie

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Tennenbacher Straße 4
D-79106 Freiburg

www.nature.uni-freiburg.de

Sekretariat: Ilona Winkler
Telefon +49 (0)761 203-3635
ilona.winkler@nature.uni-freiburg.de

Text, Fotos & Layout: Studierende NLN 2018 & Felix Fornoff



Wildbienen und Solitärwespen Nützlinge im Garten

(K)ein Leben ohne Wildbienen?

Ehrenamtliche Bestäuber*innen gesucht



Schon gewusst?
Für ein Glas Honig
fliegt mein Bienenvolk
1½ Mal um die Welt!

- Die Bestäubung von Pflanzen funktioniert nicht allein durch die Honigbiene: **Wildbienen und andere Insekten produzieren zwar keine Honig tragen aber einen großen Anteil zur Bestäubung bei!**
- Der gesamte Wert der Bestäubung liegt in Deutschland bei ca. **1,5 Mrd. € im Jahr.**
- Eine **Vielfalt an Wildbienen** fördert einen **höheren Fruchtertrag**. Äpfel, Erdbeeren, Kirschen etc. sind bei vielfältiger Bestäubung gesünder und schöner.
- Viele Wiesenblumen und verschiedene Gehölze würden ohne **Insektenbestäubung** keine Samen produzieren und sich somit nicht vermehren.
- Eine Vielzahl an spannenden Tieren ist von **Insekten** (u.a. Wildbienen) als **Proteinquelle** abhängig. So gäbe es ohne Insekten keine Igel, Fledermäuse, Eidechsen und Singvögel.



Gehörnte Mauerbiene
auf einer Apfelblüte

Nützliche Helfer*innen fördern

z. B. durch Nisthilfen



- Ein **Insektenhaus** als Nisthilfe beherbergt nicht nur **Wildbienen** – auch einige **solitäre Wespenarten** fühlen sich dort wohl: **Blattlauswespen** füttern ihren Nachwuchs mit Blattläusen; **Faltenwespen** vertilgen große Mengen an Raupen und verschiedene **Grab-** und **Wegwespen** machen sich über Fliegen, Zikaden, Rindenläuse und Käferlarven her. Sie alle wohnen in Insektenhäusern und wirken als **biologische Schädlingsbekämpfer!**



Blattlauswespe mit erbeuteter Blattlaus

In einem Insektenhaus siedeln keine Wespen- & Hornissenstaaten, wobei diese ebenfalls mehrere Kilo anderer Insekten im Jahr vertilgen!



- **Wildbienen sind nicht so gefährlich wie ihr Ruf!** Die Weibchen stechen nur im äußersten Notfall und lassen sich sogar ganz aus der Nähe beobachten, Männchen haben überhaupt keinen Stachel und summen bei akuter Gefahr.

Ausgesummt?



In den vergangenen 30 Jahren ging die Masse an Insekten in Teilen Deutschlands um ca. 75% zurück!

Auch die Bienen haben es heute schwer – 50% der Wildbienenarten stehen auf der Roten Liste bedrohter Tierarten, 38 Arten sind bereits ausgestorben, 25 Arten vom Aussterben bedroht. Spät im Jahr fliegende, große und spezialisierte Arten sind besonders gefährdet.

Mögliche Gründe dafür finden sich unter anderem in der starken Veränderung der Landnutzung:

- Größere Ackerflächen haben den Anteil an Randbegrünung mit wichtigen Nist- und Futterplätzen für Wildbienen verringert; z.B. Feldgehölze und Weg-/Heckensäume.
- Monokulturen und intensive Grünlandnutzung mit mehrfacher Mahd im Jahr, statt blühender Heuwiesen und artenreicher Ackerrandstreifen haben zu einem starken Rückgang an Nahrungsvorräte für Insekten geführt.
- Verarmung des Blütenangebots besonders im Sommer/Spätsommer.
- Intensiver Einsatz von Pestiziden.
- Das Fehlen von Nistplätzen durch Versiegelung und moderne Bauweisen (Betonmauern vs. Trockenmauern).

